

Die Sorge vor disruptiven KI-Modellen wächst

Die wirtschaftliche Lage Europas und der USA divergiert deutlich: In der Eurozone deuten Einkaufsmanagerindizes (PMI) für das verarbeitende Gewerbe eine leichte Stabilisierung an (49,5 nach 48,8), bleiben aber unter 50 und signalisieren damit weiterhin eine Abkühlung; die Produktion zog im Januar zum zehnten Mal in elf Monaten an, das Geschäftsklima verbesserte sich leicht, der Sektor befindet sich jedoch seit 43 Monaten in Kontraktion. In den USA zeigt sich dagegen eine deutlich robustere Dynamik: Der ISM-Produktionsindex kletterte von 47,9 im Dezember auf 52,6 im Januar, der stärkste Zuwachs seit 2022, was die Divergenz zur europäischen Abwärtsentwicklung betont und das US-Wachstum unterstützt. Auf der geldpolitischen Seite rückt ein Impuls in den Mittelpunkt: Vor einer Woche nominierte Präsident Trump Kevin Warsh als Powell-Nachfolger; Warsh gilt als hawkish und konservativ und versprach einen „Regimewechsel“ in der Fed-Politik, insbesondere gegenüber der expansiven Bilanzpolitik der vergangenen Jahre. Diese Sichtweise könnte Zinserwartungen verschieben und den US-Dollar stärken.

Aktien

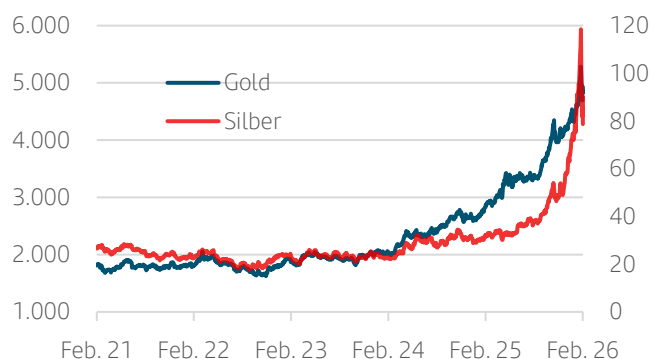
Die globalen Aktienmärkte schlossen diese Woche überwiegend leichter. Getrübt wird die Börsenstimmung von der Sorge vor weiteren disruptiven KI-Modellen, die bislang etablierte Geschäftsmodelle bei Software- und Datenanalyseanwendungen angreifen, sowie von der wachsenden Skepsis gegenüber milliarden-schweren Investitionen im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Der Abwärtstrend bei Tech-Aktien zog sich über mehrere Tage hin; ob der Rückgang womöglich zu weit gegangen ist, bleibt fraglich. Das fragile Kapitalumfeld spiegelt sich auch in der Volatilität des Bitcoin wider, der zeitweise unter die Marke von 61.000 USD fiel.

Rohstoffe

Im Rohstoffsegment kam es zu einer signifikanten Kehrtwende bei Edelmetallen: Sowohl Gold als auch Silber verloren deutlich von ihren Höchstständen. Der Goldpreis fiel zeitweise von rund 5.600 USD pro Unze im Januar auf ein Tief um 4.400 USD. Marktteilnehmer assoziieren die Abwärtsbewegung mit Gewinnmitnahmen nach dem rasanten Anstieg, der Auflösung leveragierter Positionen und der Erholung des Dollars nach Warshs Nominierung. Die gegenwärtige Phase kennzeichnet eine erhöhte Volatilität am Rohstoffmarkt, in der makroökonomische Signale, Inflationsdebatten und Währungseffekte eine zentrale Rolle spielen.

Gold- und Silberpreisentwicklung

Angaben in USD je Unze



Quelle: LSEG; Stand: 05.02.2026

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 05.02.2026	Prognosen 31.12.2026	Potenzial
DAX	24.491	26.500	8,20%
Euro Stoxx 50	5.926	6.300	6,32%
Dow Jones Industrial	45.545	52.000	14,17%
S&P 500	6.460	7.500	16,10%
Fed Funds (Mittelwert in %)	3,625	3,125	-0,50
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	2,15	2,15	0,00
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,84	3,00	0,16
Dollar je Euro	1,179	1,20	1,76%
Gold (Dollar je Feinunze)	4.821	5.000	3,71%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 09. Februar

10:30 Eurozone, Sentix Investorenumsätze

Dienstag, 10. Februar

14:30 USA, Einzelhandelsumsätze

14:30 USA, Retail Sales ex Autos

Mittwoch, 11. Februar

14:30 USA, Verbraucherpreise

Freitag, 13. Februar

11:00 Eurozone, Bruttoinlandsprodukt

Wussten Sie,

... dass **Schokoladenpreise** dank **fallender Kakao-Notierungen** potenziell **weiter sinken** könnten?

Große Supermärkte senken erstmals seit Langem die Preise vieler Eigenmarken. Hintergrund ist der deutliche Preisverfall von Kakao, der auf unter 4.000 Dollar pro Tonne gefallen ist und damit so niedrig steht wie seit November 2023. Höhere Ernten in Westafrika sowie mehr Angebot aus weiteren Ländern treiben die Verfügbarkeit nach oben, während die Nachfrage schwächelt. Verarbeitende Unternehmen berichten Umsatzrückgänge und Analysten rechnen mit anhaltenden Überschüssen am Weltmarkt. Die Kakao-Vorräte könnten weiter wachsen und bis 2027 nahe dem historischen Durchschnitt liegen, was weitere Entlastungen für Verbraucher bedeuten könnte – auch wenn die hohen Preissteigerungen der Vergangenheit noch sichtbar bleiben.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

